

# Lehrerinformation

## Interkulturelles Rollenspiel



### 1. Grundanliegen:

Interkulturelles Lernen findet keineswegs automatisch statt, sobald VertreterInnen verschiedener Kulturen aufeinander treffen.

Ganz im Gegenteil: Kontakte mit fremden Kulturen bestätigen oft genug alte Vorurteile statt das Verständnis für das Fremde zu fördern. Andererseits können auch Harmoniebedürfnis und Verständigungswille so groß sein, dass Unterschiede gar nicht mehr wahrgenommen werden. Daher braucht es mehr als nur das Zusammensein an sich, damit sich Menschen verschiedener Kulturen kennen und verstehen lernen.

Hierfür ist das ständige **bewusste Bemühen, sich dem Unbekannten, Andersartigen, Unverständlichen zu öffnen**, nötig. Auch gilt es, Differenzen und manchmal auch Unvereinbares wahrzunehmen und auszuhalten. Dann erst besteht die Chance, Kenntnisse über die fremde und im Spiegel auch über die eigene Kultur zu erwerben und zu reflektieren. Aber auch Achtung und Empathie gegenüber Anderem und Fremdem sind wesentliche Faktoren bei der Entwicklung interkultureller Kompetenz. Dabei muss berücksichtigt werden, dass all dies nicht nur auf der Sach- und Erkenntnisebene stattfindet, sondern ganz stark auch die Gefühlsebene mit einbezieht.

Genau die eben genannten Punkte, wie Empathie, Ambiguitätstoleranz oder Rollendistanz, sollen den Schülern durch das interkulturelle Rollenspiel näher gebracht werden.

### 2. Die Wesensmerkmale eines Rollenspiels:

- Simulation von Realität
- das Geschehen (Konfliktsituation) ist modellartig konstruiert
- Personen handeln interaktiv, wobei die direkte verbale und nonverbale Kommunikation im Vordergrund steht
- Spielcharakter: die Abläufe in einer direkten Interaktion sind nur bedingt planbar; das Rollenspiel lebt von spielerischen, unvorhersehbaren kommunikativen Situationen (Unterschied zum "literarischen Rollenspiel"). Diesen Spielcharakter zu erhalten ist pädagogische Aufgabe des Lehrers, der beim Auftreten repressiver Elemente (z.B. persönlicher Angriffe) eingreifen und die Notwendigkeit einer Rollendistanz bewusst machen muss.

### 3. Der Aufbau eines Rollenspiels:

1. *Informationsphase* → Konfrontation mit dem Problem

2. *direkte Vorbereitungsphase für das Rollenspiel* →

- Rollenspielkarten mit Informationen zu einzelnen Rollen/ Absichten und Zielsetzungen austeilen
- Planung des Szenenaufbaus, Auswahl der Rollenträger, Festlegung von Beobachtungsaufgaben für die Zuschauer, verbales und nonverbales Verhalten beobachten, Verbesserungs- / Alternativvorschläge entwickeln

### 3. Rollenspielphase

4. *Ergebnis/ Diskussionsphase* → Diskussion der Argumente und Verhaltensweisen der Rollenspieler; Zusammenfassung und Visualisierung der Ergebnisse

5. *Generalisierungsphase* → Welche Informationen aus dem Rollenspiel vermitteln allgemeine Erkenntnisse?

6. *Transferphase* → Sie ist oft nur durch weiteres Spiel zu leisten; die Überprüfung der Transferleistungen ergibt sich indirekt durch den Erfolg / Misserfolg / das reale Verhalten

### 4. Ziele eines Rollenspiels:

- Handlungsmöglichkeiten zu erproben, um Kompetenzen zu sozialem interkulturellem Handeln zu entwickeln
- Grundqualifikationen ausbauen und festigen, interkulturelle Kompetenz entwickeln:
  - Empathiefähigkeit
  - Ambiguitätstoleranz
  - Rollendistanz
  - Kommunikative Kompetenz

### 5. Begriffserläuterung:

- **Empathiefähigkeit** = Einfühlungsvermögen: sich in den Interaktionspartner hineinversetzen, dessen Erwartungen erschließen und auf diese eingehen

- **Ambiguitätstoleranz** = Fähigkeit, mehrdeutige Situationen zu ertragen, verschiedene Interessen/ Anschauungen auszuhalten

- **Rollendistanz** = Fähigkeit, eigene und fremde Rollen relativ zu sehen, übernommene Rollen in Frage zu stellen/ neu zu bestimmen, Rollenstereotype aufzubrechen

- **Kommunikative Kompetenz** = sich selbst und seine Bedürfnisse in einer Interaktion dem Partner zugänglich machen; konkret: ein Gespräch eröffnen können, die Autonomie des Partners im Dialog zu respektieren, eigenes Verhalten und anderes Verhalten entsprechend koordinieren.

- **Rolle** = Bündel von Erwartungen, Normen und Handlungsformen, das sich in einer Institution oder einer Gesellschaft an das Verhalten der Träger von Positionen knüpft. Rollen werden in der Familie, im Verein, in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Öffentlichkeit übernommen. Entsprechendes Rollenverhalten wird in einem erfolgreichen Sozialisationsprozess gelernt.

Rollenübersicht – Bitte doppelt ausdrucken und ausschneiden!  
 (Diese können auch als Spielset in der Stiftung bestellt werden.)

<p><u>Du gehörst zu den:</u></p> <p><b>US Amerikanern</b></p> <p><u>Ihr begrüßt euch durch:</u></p> <p>einen leichten Schlag auf die Schulter und ein fröhliches "How are you?"</p>	<p><u>Du gehörst zu den:</u></p> <p><b>Russen</b></p> <p><u>Ihr begrüßt euch durch:</u></p> <p>den Bruderkuss</p>	<p><u>Du gehörst zu den:</u></p> <p><b>Bayern</b></p> <p><u>Ihr begrüßt euch durch:</u></p> <p>ein freundliches "Grüß Gott"</p>
<p><u>Du gehörst zu den:</u></p> <p><b>Indern</b></p> <p><u>Ihr begrüßt euch durch:</u></p> <p>Handfläche aneinander legen, vor den Körper halten und sich leicht verbeugen</p> <p>leichte Schläge.</p>	<p><u>Du gehörst zu den:</u></p> <p><b>Lateinamerikanern</b></p> <p><u>Ihr begrüßt euch durch:</u></p> <p>Kopf auf die rechte Schulter des Partners, drei leichte Schläge auf den Rücken. Dann Kopf auf die linke Schulter und nochmal drei</p>	<p><u>Du gehörst zu den:</u></p> <p><b>Deutschen</b></p> <p>Ihr begrüßt euch durch:</p> <p>Händeschütteln</p>
<p><u>Du gehörst zu den:</u></p> <p><b>Kupfer Eskimos</b></p> <p><u>Ihr begrüßt euch durch:</u></p> <p>leichten Faustschlag an Kopf und Schulter</p>	<p><u>Du gehörst zu den:</u></p> <p><b>Dani auf Neuguinea</b></p> <p><u>Ihr begrüßt euch durch:</u></p> <p>minutenlanges Umarmen und Tränen der Rührung und Erschütterung</p>	<p><u>Du gehörst zu den:</u></p> <p><b>Loango (Kongo)</b></p> <p><u>Ihr begrüßt euch durch:</u></p> <p>Händeklatschen</p>

<u>Du gehörst zu den:</u>  <b>Eipo auf Neuguinea</b>  <u>Ihr begrüßt euch durch:</u>  Schweigen	<u>Du gehörst zu den:</u>  <b>Japanern</b>  <u>Ihr begrüßt euch durch:</u>  eine reservierte Verbeugung	<u>Du gehörst zu den:</u>  <b>Assyren</b>  <u>Ihr begrüßt euch durch:</u>  Kleider hergeben
---	---	---

<u>Du gehörst zu den:</u>  <b>Mongolen</b>  <u>Ihr begrüßt euch durch:</u>  gegenseitig die Wangen beriechen und sich mit den Nasen berühren und mit den Nasen reiben	<u>Du gehörst zu den:</u>  <b>Franzosen</b>  <u>Ihr begrüßt euch durch:</u>  ein gehauchtes Küsschen ( <i>bises</i> ) auf jede Wange  (nicht zwischen zwei Männern!)	<u>Du gehörst zu den:</u>  <b>Polynesiern</b>  <u>Ihr begrüßt euch durch:</u>  über das eigene Gesicht mit den Händen des Anderen streichen
---	--	---

## Interkulturelles Rollenspiel

**Folgende Situation:** Stellt euch vor, ihr seid 15 Reisende und soeben in einem fremden Land auf dem Flughafen eingetroffen. Nun müsst ihr versuchen, eure 15 Gastgeber zu finden. Da es sich um 15 Gastgeber verschiedener Kulturkreise handelt, sind die Begrüßungssitten unterschiedlich. Zum Glück hat euch euer jeweiliger Gastgeber mitgeteilt, welche spezifische Begrüßungsart in seiner Familie typisch ist.

**Aufgabe:** Jeder zieht eine Karte. Begrüßt **ALLE** Anwesenden mit der auf der Karte genannten Art und Weise des Begrüßungsrituals und findet dabei euren Gastgeber, der euch genauso begrüßt.  
Verbale Kommunikation ist **NICHT** erlaubt!

Bitte drucken Sie auch diese Aufgabenstellung mehrfach für die SuS aus, wenn Sie dieses nicht als Spieleset geordert haben.